



KIEZKIEKEN -Ein Projekt der Kontakt -und Beratungsstelle für
Flüchtlinge und MigrantInnen mit Kindern und Jugendlichen aus dem
Flüchtlingswohnheim Strallschreiber Straße im Statthaus Böcklerpark.
Durchgeführt im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Wir für Demokratie-
Tag und Nacht für Toleranz“.

Das Projekt

Mit dem Projekt Kiezkieken wurde das Ziel verfolgt, Kindern und Jugendlichen aus dem neuen Wohnheim für Flüchtlinge in der Stallschreiberstraße den Kiez rund um den Moritzplatz durch gemeinsame Ausflüge näherzubringen und ihnen so soziale Anknüpfungspunkte zu bieten. Durch künstlerische Workshops sollte die Kreativität der Jugendlichen gefördert und so ihre Ressourcen und Potenzialen gestärkt werden. Die drei künstlerischen Workshops Malerei, Fotografie und Comic-Zeichnungen fanden vom 25.03. bis 05.04. 2013 in den Räumlichkeiten des Statthaus Böcklerpark statt, um einen Austausch zwischen den Jugendlichen aus dem Kiez und den Jugendlichen aus dem Wohnheim zu ermöglichen und so den Abbau von Vorurteilen und das Stärken von gegenseitigen Respekt und Verständnis zu fördern.

Ziel der Workshops war eine öffentliche Ausstellung der künstlerischen Werke im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Wir für Demokratie - Tag und Nacht für Toleranz“ am 16.04.2013. Die Ausstellung fand im Foyer des Theater Aufbau Kreuzberg statt, mit dem Anliegen, Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenzubringen und so einen nachbarschaftlichen Austausch zu ermöglichen. Dadurch sollte gegenseitiges Misstrauen abgebaut und das Verständnis füreinander gefördert werden.



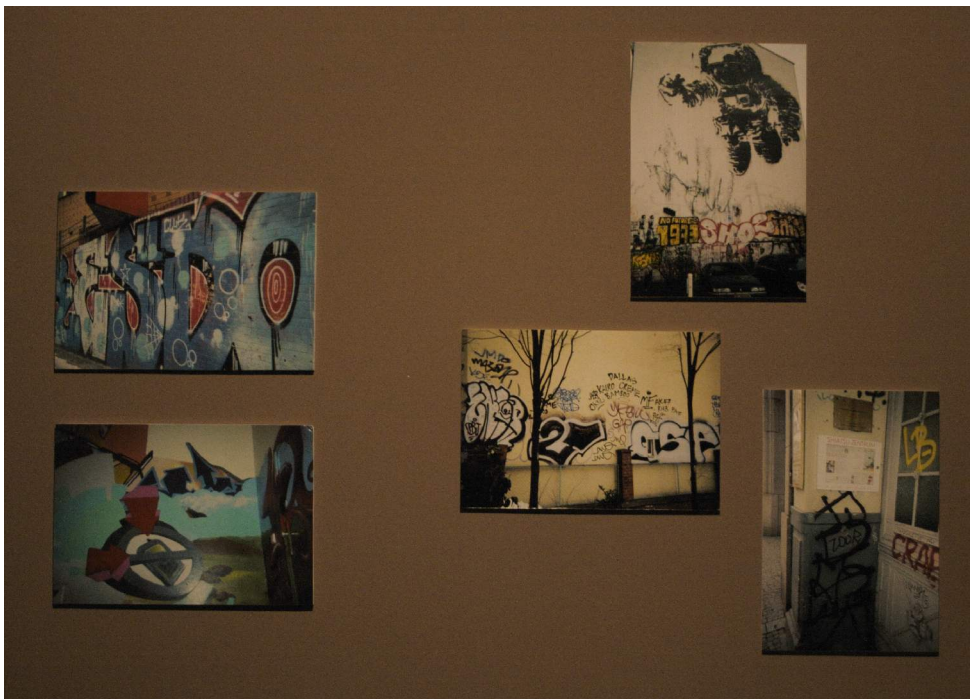
Die Workshops

Comics Da manche Kinder nicht mit der Comicwelt vertraut waren, musste zuerst die Frage „Was ist ein Comic?“ beantwortet werden. Das Durchblättern von verschiedenen Comics erlaubte den TeilnehmerInnen einzelne Elemente zu erkennen: Geschichte, Figuren, Kästchen, Blasen und eventuell Farben. Um „die Angst vor der weißen Seite“ zu vermeiden, wurde ein praktischer Ansatz bevorzugt: die Kinder und Jugendliche haben vorerst ein paar Figuren spontan auf ein Blatt geworfen, um sich nicht direkt mit einer Geschichte und Wörtern zu beschäftigen. Die Geschichte sollte mit diesen Figuren allmählich entstehen: wie heißt die Figur? Wie alt ist sie? Hat sie besondere Eigenschaften? Wie bewegt sie sich? Je nach den Antworten fanden die TeilnehmerInnen die passenden Gesichtsausdrücke und Körperhaltungen. Dafür haben sie mit einem Spiegel gearbeitet: in welche Richtung gehen meine Augenbrauen, wenn ich böse bin? Überrascht? Glücklich? Wie sieht dann mein Mund aus? Was mache ich, wenn ich springe? Mich biege? Jetzt konnte die Geschichte erfunden und geschrieben werden. Es folgte die Einteilung in Kästchen, das Layout auf der Seite, das Zeichnen der ganzen Geschichte, und für manche die Einfärbung. Der Titel wurde ganz am Ende gefunden.



In der Ausstellung waren die vorbereitenden Skizzen neben den fertigen Comics zu sehen, sodass die Entstehung sichtbar wurde.

Fotografie Im Fotografieworkshop konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Umgebung visuell entdecken und ihre Beobachtungen im Bild festhalten. Mit Einwegkameras ausgestattet erkundeten die TeilnehmerInnen den Kiez rund um den Moritzplatz und das Kottbusser Tor. Im Rahmen einer geführten Street-Art-Tour wurde die Aufmerksamkeit für die bilderreiche und vielfältige Umwelt des Kiezes geweckt. Die Fotos zeigen den Kiez durch den Blick der Kinder und Jugendlichen und spiegeln ihre persönlichen Eindrücke und Interessen wider.



Während der Ausstellung war eine Auswahl der entstandenen Fotografien aus dem Kiez zu sehen.

Malerei Um den Kindern Raum zum Entdecken und Spielen mit Farbe und Form zu geben, wurde zunächst ohne Angaben von Techniken und Themen gearbeitet. Der Vorgang, wie mit Farben auf einem Pappteller, einem Glas Wasser, einem Bogen Papier und einer Auswahl von unterschiedlichen Pinseln ein Bild entstehen kann, ist kinderleicht und universell. Im Verlauf des Workshops wurden den Kindern Schritt für Schritt diverse Techniken gezeigt: vom Mischen von Farben, über das Tupfen und Wischen mit Schwämmen bis hin zum Einsatz der Hände. Im zweiten Teil des Projekts kam als neue Herausforderung die Leinwand hinzu. Themen und Techniken für welche die Kinder beim Malen auf Papier persönliche Vorlieben entwickelt hatten, konnten nun miteinander verbunden werden und auf den Leinwänden noch intensiver zum Ausdruck kommen.

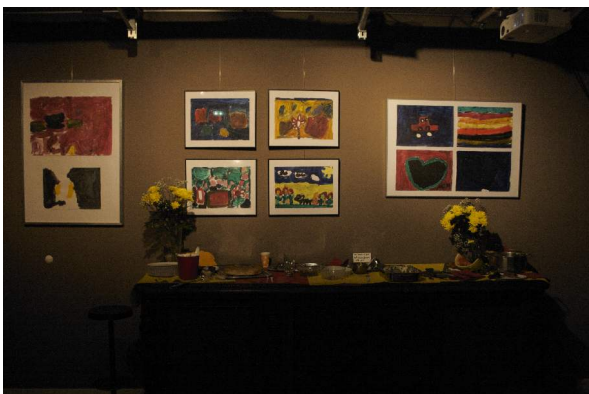
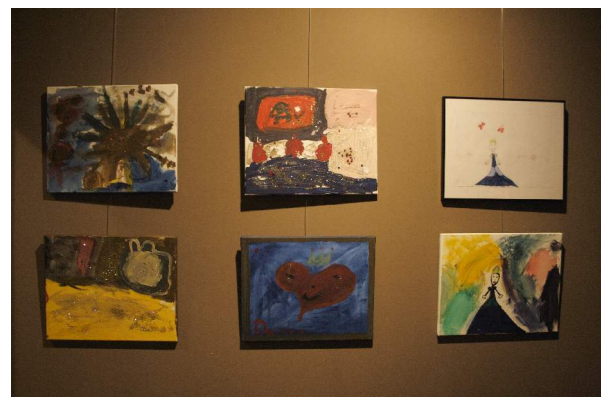


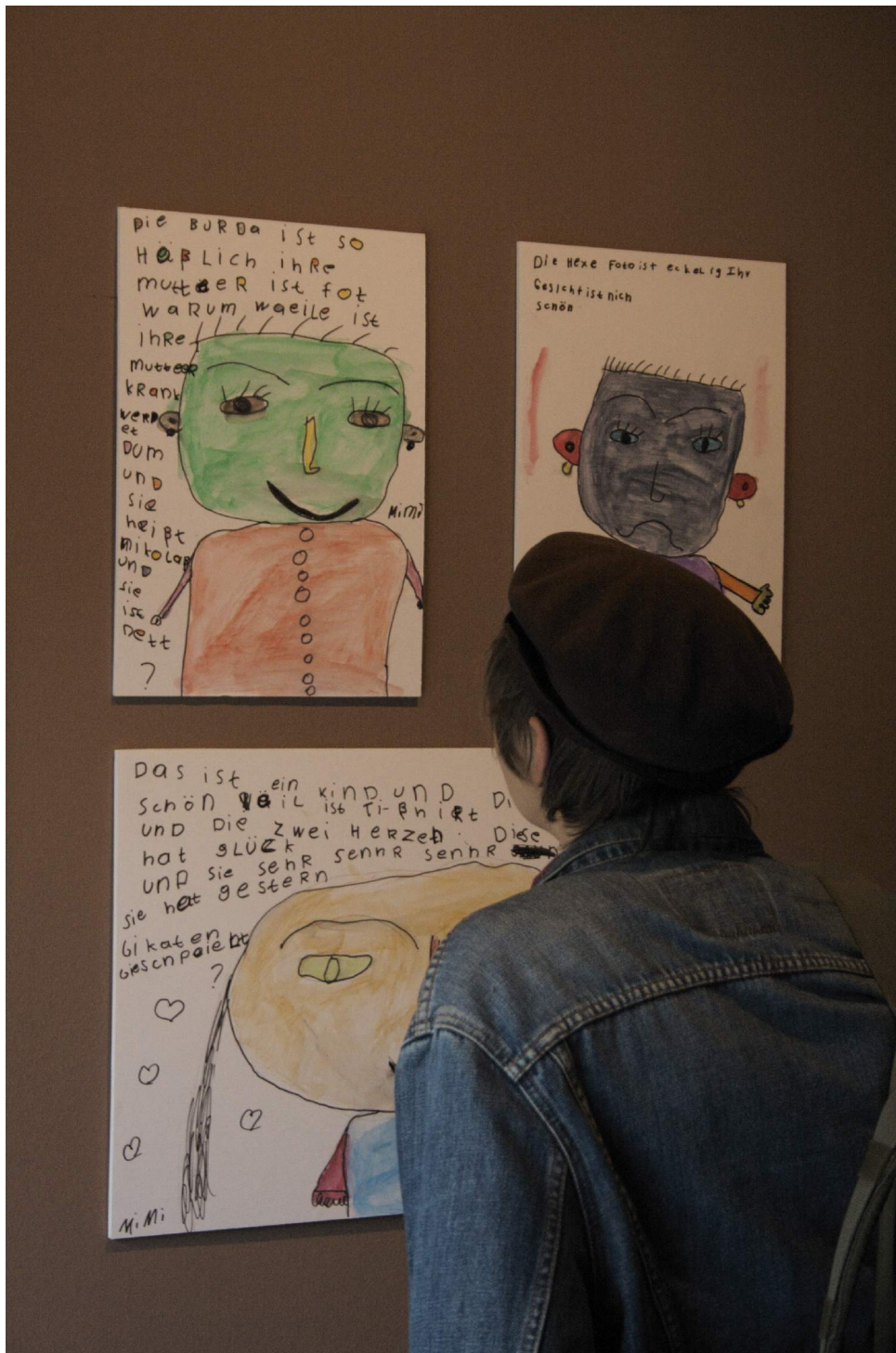
Der Prozess und die Ergebnisse wurden in der Ausstellung dargestellt.

Die Ausstellung

Veranstaltung „Kiezkieken“ im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Wir für Demokratie- Tag und Nacht für Toleranz“ am 16.04.2013

Die TeilnehmerInnen erschienen zahlreich zur Vernissage und gaben den Ton des Abends an: spielerisch, feierlich und laut! Sie rannten zuerst durch die Ausstellung und freuten sich, ihre eigenen Bilder zu entdecken. Anwohner aus dem Kiez ließen auch nicht auf sich warten und so war die Ausstellung zahlreich besucht. Das Projekt und die jungen TeilnehmerInnen wurden vorgestellt und es wurde ein kurzer Film über das Projekt gezeigt. Aus technischen Gründen wurde der Ton des Filmes nicht richtig hörbar, aber die jungen TeilnehmerInnen sorgten selber für den Tonband: laute Kommentare und Gelächter, Überraschung über das Entdecken des eigenen Gesichts auf der Leinwand, Erinnerungen an Ausflügen waren repräsentativ für die Stimmung während des Projekts.





Kontakt- und Beratungsstelle für Geflüchtete und
Migrant_innen e.V.

Oranienstr. 159
10969 Berlin

Tel: 030 / 614 94 00

614 94 04

531 42 119

Fax: 030 / 615 45 34

E-Mail: kontakt@kub-berlin.org

kunstprojekt@kub-berlin.org